

Einleitung

Haben Sie schon einmal einen Kuchen gebacken und dabei eine wichtige Zutat geradewegs vergessen?

Sie fragen sich sicherlich, wie dies mit dem Thema »Pflegeplanung« zusammenhängt: Eine Pflegeplanung schreiben zu wollen, ohne fundierte Kenntnisse zum Pflegeprozess zu besitzen, ist ein utopisches Vorhaben und ist – wie unser Kuchen – zum Scheitern verurteilt. Der Pflegeprozess ist die Zutat, die es braucht, um eine erfolgreiche Pflege planen und realisieren zu können.

Im pflegerischen Alltag sind diverse Dokumentations- und Planungssysteme (vereinfachte Pflegepläne, EDV-gestützte Planungen etc.) zu finden, die jedoch alle eines gemeinsam haben: Sie basieren auf dem Pflegeprozess. Im Rahmen der aktuellen Bestrebungen der Bundesregierung, flächendeckend nach und nach die entbürokratisierte Pflegedokumentation zu implementieren, wird das sechsschrittige vom vier-schrittigen WHO-Modell abgelöst.

Alle Bestandteile des Pflegeprozesses müssen von Lernenden gut verinnerlicht werden sein. Das strukturierte Lernen und schriftliche Formulieren von Ressourcen, Problemen und Zielen an fiktiven Fallbeispielen ist essentiell, um angehende Pflegefachkräfte in den kleinschrittigen Denkprozessen zu schulen. So wird in den Pflegeschulen auch weiterhin der herkömmliche und ausführliche Pflegeprozess vermittelt. Schließlich können Ressourcen, Pflegeprobleme und Ziele individuell

auch im Maßnahmenplan der SIS aufgenommen werden. In der Praxis würde die kleinschrittige Vorgehensweise beim tatsächlichen und individuell möglichen direkten Zugang dagegen zur unnötigen Bürokratie führen. Mit der Entbürokratisierung der Pflegedokumentation nach der SIS werden die einzelnen Schritte des Pflegeprozesses darum komprimierter (in vier Schritten) dargestellt.

Mit »Pflegeplanung exakt formuliert und korrigiert« möchten wir den Auszubildenden und Pflegefachkräften in der ambulanten und stationären Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Altenpflege, aber auch den Dozenten im Pflegebereich, das manchmal als ein Buch mit sieben Siegeln bezeichnete Thema »Pflegeplanung« näherbringen. Außerdem erhält der Leser wichtige allgemeine Tipps zur Pflegedokumentation, wobei besonders auf die Verfassung des Pflegeverlaufsberichts eingegangen wird.

Die nachfolgend verwendeten Personen- und Berufsbezeichnungen stehen immer gleichwertig für beide Geschlechter, auch wenn sie nur in einer Form benannt sind.

Anröchte-Berge und Geseke, April 2016

Friedhelm Henke

Christian Horstmann

In Erinnerung an
Willi Romstadt † 1. März 2009